

Anzeiger-Blatt

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pfennige.
für den Inhalt verantwortlich:
R. Messerschmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorschbach.

Samstag, den 3. April 1915

4. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreffend Wochenhilfe während des Krieges.

Vom 3. Dezember 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Wöchnerinnen wird während des gegenwärtigen Krieges aus Mitteln des Reichs eine Wochenhilfe gewährt, wenn ihre Ehe-

in diesem Kriege dem Reiche Kriegsdienst, Sanitäts- oder ähnliche Dienste leisten oder an deren Weiterleistung oder an der Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit durch Tod, Verwundung, Erkrankung oder Gefangennahme verhindert sind und

vor Eintritt in diese Dienste auf Grund der Reichsversicherungsordnung oder bei einer knappschaftlichen Krankenkasse in den vorangegangenen zwölf Monaten mindestens sechsundzwanzig Wochen oder unmittelbar vorher mindestens sechs Wochen gegen Krankheit versichert waren.

§ 2.

Die Wochenhilfe wird durch die Orts-, Land-, Betriebs-, Unfall-, Invaliden-, Knappschafts-, Krankenkasse oder Ersatzkasse geleistet, welcher der Ehemann angehört oder zuletzt angehört hat. Ist die Wöchnerin selbst bei einer anderen Kasse versichert, so leistet diese die Wochenhilfe; hat davon der Kasse des Ehemanns sofort nach Beginn Unterstützung Mitteilung zu machen.

§ 3.

Als Wochenhilfe wird gewährt:

1. ein einmaliger Beitrag zu den Kosten der Entbindung in Höhe von fünfundsiebzig Mark,
2. ein Wochengeld von einer Mark täglich, einschließlich der Sonn- und Feiertage, für acht Wochen, von denen mindestens sechs in die Zeit nach der Niederkunft fallen müssen,
3. eine Beihilfe bis zum Betrage von zehn Mark für Hebammen- und ärztliche Behandlung, falls solche bei Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich werden,
4. für Wöchnerinnen, solange sie ihre Neugeborenen stillen, ein Stillgeld in Höhe von einer halben Mark täglich, einschließlich der Sonn- und Feiertage, bis zum Ablauf der zwölften Woche nach der Niederkunft.

§ 4.

Die Vorstände der Kassen (§ 2) können beschließen, statt baren Beihilfen nach § 3 Nr. 1 und 3 freie Behandlung durch Hebammen und Ärzte sowie die erforderliche Arznei bei Niederkunft und bei Schwangerschaftsbeschwerden zu gewähren. Ein solcher Beschluß kann nur allgemein für alle Wöchnerinnen gefaßt werden, denen die Kasse auf Grund dieser Vorschriften Wochenhilfe zu leisten hat.

Bei Wöchnerinnen, denen die Kasse diese Behandlung bei Niederkunft und bei Schwangerschaftsbeschwerden schon auf Grund ihrer Zahlung als Mehrleistung nach der Reichsversicherungsordnung zu gewähren hat, bewendet es dabei in den Fällen.

§ 5.

Das Wochengeld für diejenigen, der im § 1 bezeichneten Wöchnerinnen, welche darauf gegen die Kasse einen Anspruch nach § 195 der Reichsversicherungsordnung haben, hat die Kasse selbst zu tragen. Die übrigen Leistungen werden ihr nach dem Reich erstattet. Dabei ist für Aufwendungen, welche die Kasse nach § 4 gemacht hat, in jedem Einzelfalle als einmaliger Beitrag zu den Kosten der Entbindung (§ 3 Nr. 1) Betrag von fünfundsiebzig Mark und als Beihilfe für Hebammen- und ärztliche Behandlung bei Schwangerschaftsbeschwerden (§ 3 Nr. 3) der Betrag von zehn Mark zu rechnen.

Die Kasse hat die vorausgesetzten Beträge dem Versicherungsnehmer nachzuweisen; dieses hat das Recht der Beanstandung; über die Beanstandung entscheidet das oberste Schiedsgericht.

Das Nähere über die Nachweisung, Berechnung und Zahlung bestimmt der Reichskanzler.

§ 6.

Eine Satzungsänderung auf Grund dieser Vorschriften bedarf es für die Kassen nicht.

§ 7.

Für das Verfahren bei Streit zwischen den Empfangsberechtigten und den Kassen über diese Leistungen gelten die Vorschriften der Reichsversicherungsordnung über das Verfahren bei Streitigkeiten aus der Krankenversicherung; jedoch entscheidet das oberste Schiedsgericht oder knappschaftliche Schiedsgericht endgültig.

Für die Leistungen nach §§ 3, 4 und den Anspruch darauf gelten die §§ 118, 119, 210, 223 der Reichsversicherungsordnung entsprechend.

§ 8.

Gegen Krankheit versicherten Wöchnerinnen, die Anspruch auf Wochengeld nach § 195 der Reichsversicherungsordnung, nicht aber auf Wochenhilfe nach § 1 haben, hat ihre Kasse, auch wenn die Zahlung solche Mehrleistungen nicht vorsieht, während der Dauer des Krieges die im § 3 Nr. 1, 3 und 4 bezeichneten Leistungen aus eigenen Mitteln zu gewähren. § 4 gilt entsprechend.

§ 9.

Die Versicherungsanstalten haben den Kassen, die in ihrem Bezirke den Sitz haben und mindestens 4 1/2 v. H. des Grundlohns als Beiträge erheben, auf Antrag Darlehen zur Deckung der durch die Vorschriften des § 8 erwachsenden Kosten zu gewähren.

Solange die Versicherungsanstalt und die Kasse nichts anderes vereinbaren, richtet sich die Höhe der Darlehen nach den bis zum Antrag und demnachst von Vierteljahr zu Vierteljahr der Kasse erwachsenden Kosten dieser Art.

Die Darlehen sind mit 3 v. H. zu verzinsen und nach zehn Jahren zurückzuzahlen. Eine frühere Rückzahlung steht den Kassen frei.

Für Kassen, deren Mitglieder gegen Invalidität überwiegend bei einer Sonderanstalt versichert sind, tritt diese an Stelle der Versicherungsanstalt.

§ 10.

Diese Vorschriften treten mit ihrer Verkündung in Kraft. Wöchnerinnen, die vor diesem Tage entbunden sind, erhalten die Leistungen, welche ihnen von diesem Tage an zustehen würden, wenn diese Vorschriften bereits früher in Kraft getreten wären.

Der Bundesrat behält sich vor, den Zeitpunkt des Auftragsretens zu bestimmen.

Berlin, den 3. Dezember 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers: Delbrück.

Wird veröffentlicht.

Hofheim a. T., den 23. März 1915.

Der Magistrat: Heß.

Bekanntmachung.

Betr.: Beschlagnahme von Reiseführern.

Auf Grund der §§ 1 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 ordne ich für den mir unterstellten Bereich des 18. Armeekorps an:

Die in Buchhandlungen oder sonstigen Geschäften vorhandenen Exemplare von Reiseführern der Grenzgebiete des deutschen Reichs und der Kriegsschauplätze in anderen Ländern werden hiermit in Beschlag genommen.

Sie verbleiben einstweilen in den Händen ihrer bisherigen Besitzer und dürfen nur an Angehörige des deutschen Heeres und der deutschen Marine ausgehändigt werden.

Zu widerhandlungen werden gemäß § 9 des vorgenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Frankfurt a. M., den 19. März 1915.

Stellvertretendes Generalkommando 18. Armeekorps.

Wird veröffentlicht.

Höchst a. M., den 25. März 1915.

Der Landrat: Klaufer.

Wird veröffentlicht.

Hofheim a. T., den 1. April 1915.

Die Polizeiverwaltung: Heß.

Bekanntmachung.

Die Heberolle nebst Uebersicht über die Verteilung der Umlagebeiträge zur Heffen-Rassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft liegt gemäß § 999 der Reichsversicherungsordnung und § 55 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 vom 6. April ds. Js. ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten während der Geschäftsstunden im Rathause dahier offen.

Während der Offenlage werden auf dem Rathause Beitrittserklärungen zur Haftpflichtversicherungsentgelt entgegen genommen.

Die Unternehmer werden auf das ihnen nach den oben angegebenen gesetzlichen Bestimmungen zustehende Rechtsmittelverfahren besonders hingewiesen.

Hofheim a. T., den 1. April 1915.

Der Magistrat: Heß.

Bekanntmachung.

Die am 30. v. Ms. im Waldbistritz „Tann“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und wird das Holz den Steigern am 6. April ds. Js. Vormittags 10 Uhr zur Abfahrt überwiesen.

Hofheim a. T., den 1. April 1915.

Der Magistrat: Heß.

Bekanntmachung.

Die am 31. März ds. Js. abgehaltene Verpachtung der Gemeindegüter ist genehmigt.

Hofheim a. T., den 1. April 1915.

Der Magistrat.

Lokal-Nachrichten.

Der evangel. Kirchenchor hält am Donnerstag, den 8. April, Abends 8 1/2 Uhr im Gasthaus „zum Rheingauer Hof“ seine Generalversammlung ab.

Für die deutschen Kriegsgefangenen in England. Durch Vermittelung der amerikanischen Votschaften in London und Berlin ist jetzt ein Einverständnis zwischen den Regierungen Deutschlands und Englands über die fracht- und zollfreie Beförderung von Liebesgaben für die beiderseitigen Kriegsgefangenen durch das Rote Kreuz erzielt worden. Der Versorgung der deutschen Kriegsgefangenen in England, einschließlich der Zivilgefangenen, mit Liebesgaben und Geld steht danach nichts mehr im Wege. Ob auch die Verteilung von Sendungen ohne bestimmte Adresse durch das englische Rote Kreuz möglich sein wird, läßt sich zurzeit noch nicht sagen.

Wieder zwei grosse Spenden für das Rote Kreuz. Eine sehr bedeutende Spende im Betrage von 118 592,50 Mk. hat das Amerikanische Rote Kreuz durch Vermittelung des Votschafters der Vereinigten Staaten in Berlin dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz zugeführt. Diese Spende ist ein neuer Beweis für die herzliche Teilnahme, welche unsere deutschen Stammesbrüder jenseits des Atlantischen Ozeans unserer Sache entgegenbringen. — 10 207 Flaschen Schaumwein hat die bekannte Weinfirma Aktien-Gesellschaft vorm. Burgeß & Co. in Hofheim a. M. dem Central-Komitee zur Verfügung gestellt.

Freigabe des Sonntags zur Frühjahrsbestellung. Nach einer Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten wurden zur Sicherstellung der Volksernährung im Regierungsbezirk Wiesbaden zunächst die auf den 11., 18., 25. April und 2. und 9. Mai fallenden Sonntage für die Bestellung der Frühlings- und Sommerfrüchte freigegeben. Nur während der Zeit des Hauptgottesdienstes darf nicht gearbeitet werden.

Handwerkerverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden. In einer Vorstandssitzung wurde beschlossen, den für dieses Jahr vorgesehenen Verbandstag in Oberlahnstein nicht stattfinden zu lassen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst:

Hochhl. Ostersfest.

Ostersonntag:

6 1/4 Uhr: Auferstehungsfeier.

1 1/2 Uhr: Frühmesse.

8 Uhr: Kindergottesdienst (Amt).

10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

12 Uhr: Vesper.

4 Uhr: Beichtgelegenheit.

Ostermontag:

1 1/2 Uhr: gest. Frühmesse mit Ansprache.

8 Uhr: Kindergottesdienst (Hl. Messe mit Ansprache).

10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

12 Uhr: Herz-Jesu-Andacht.

9 Uhr: Hl. Messen mit Predigt in Lorschbach.

Dienstag: 7 Uhr: Hl. Messe in besonderer Meinung.

8 Uhr: Hl. Messe z. Ehren der immerw. Hilfe in der Bergkapelle.

10 Uhr: Kommunion-Unterricht in der Kirche.

Mittwoch: 7 Uhr: Hl. Messe f. 3 Krieger.

Donnerstag: 7 Uhr: Hl. Messe z. Ehren der immerw. Hilfe.

Freitag: 7 Uhr: Hl. Messe z. Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes.

Samstag: 7 Uhr: Hl. Messe z. Ehren der immerw. Hilfe.

Am weißen Sonntag: Erstkommunionfeier, dann

1 1/2 Uhr: Frühmesse.

1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

9 Uhr: Abholung der Kinder an der Volksschule, hierauf

Beginn der Festfeier, Hochamt, Predigt & feierliche

Erstkommunionfeier der 84 Erstkommunikanten.

Kollekte f. den hl. Vater.

Nach dem Hochamt bleibt das Allerheiligste ausgelegt bis 6 Uhr abends, um mit sozialen unschuldigen Kinderherzen den Almütigen um einen glücklichen Ausgang des Krieges und eines baldigen dauerhaften Friedens zu bestimmen.

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag, den 4. April (1. Osterfesttag): Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Kollekte für bedürftige Gemeinden im Konfessionsbezirk. Nachmittags 2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Montag, den 5. April (2. Osterfesttag): Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden.

Jugendwehr.

Osternmontag, den 5. April 1915, nachmittags 1 Uhr: Antreten um 1 Uhr im Schulhofe zum Übungsmarsch. Mundvorrat ist mitzubringen. Wir erwarten pünktliches Erscheinen. Das Kommando.

Kleine Chronik.

Ölmangel. Infolge des enormen Aufschwunges der Margarine-Industrie ist die Nachfrage nach brauchbarem Rohmaterial von Jahr zu Jahr gestiegen. Pflanzliche Öle, die man früher fast kaum kannte, sind heute stark begehrt worden, und noch immer sucht man neue Sorten zu erschließen. Die verwendeten Rohstoffe (Öle) müssen fast ganz weiß oder doch ganz hell, leicht bestimmbar, angenehmem Geschmack sein und auch sonst bestimmte physikalische Eigenschaften besitzen. Diesen Bedingungen soll, auch die „Zeitschrift für angewandte Chemie“ mitteilt, auch die aus Weintraubenkernen gewonnene Öl genügen. In der Provinz Argentinien, die jährlich über 10 Millionen Liter Wein produziert, also auch über große Mengen von Rohmaterial verfügt, wird bereits eine Fabrik zur Herstellung des Öles errichtet, deren Anfangsproduktion auf 5000 bis 6000 Zentner bezichnet ist. Der Preis des vollkommen gereinigten Speiseöls soll etwa 50 Cent für 100 Kilogramm betragen.

Fischreichtum. (Cfr. Frkf.) Wie man meldet, fallen die Fischfänge im deutschen Küstengebiet, nachdem die nachwüchs- und Sprosszunge der deutschen Gewässer in noch höherer Stärke erreicht haben, so reichlich aus, daß die ausfütterung die Fische nicht verzehren kann. Da sie sich an der Küste anhäufen lassen und somit nicht als Dauerware weit ins Land verschifft werden können, muß ein großer Teil der riesigen Fischfänge auf Land gefahren und als Dünger für die Landwirtschaft dienlich gemacht werden. Durch die in den Küstengewässern hat der Verbrauch an Fisch- und Meeresfrüchten bedeutend abgenommen. Mancher läßt sich dieser Zeit seinen Bestand in Dauerware unberührt und in der Küste vor. Voraussetzungen bringen die weiteren die Fischfänge größer und fettere Fische, die für Küstengewässer geeignet sind und somit auch im entfernten Innland als Nahrungsmittel dienen können.

Schnelligkeit unserer Tauchboote. (Cfr. Bln.) Als der Dampfer „Tycho“ der Wilsonlinie, von Bombay nach London, sich den Tons nährte, wurde beobachtet, daß ein deutsches Unterseeboot auf den Dampfer aufwartete. Der Kapitän gab Vollampf, trotzdem holte das Unterseeboot aber den Dampfer ein und schoß ein Torpedo ab, der am Bug des Schiffes vorbeiging. **Stückung des Londoner Diamantengeschäftes.** Die amerikanischen Versicherungsgesellschaften weigern sich, angesichts der Unsicherheit der Schifffahrt, die Diamantenfuhren nach Europa und Amerika zu versichern, wodurch eine vollständige Stückung im Londoner Diamantengeschäft eingetreten ist. Im März hat das dortige De Beers-Syndikat ein einziges Geschäft abgeschlossen.

Ursachen der Kohlentenerung in England. Man erwartet, die Kommission, die über die Ursache der Kohlentenerung und ihre Beseitigung eine Untersuchung anstellte, sei dem Ergebnis gelangt, daß die Teuerung auf die vergrößerte Produktion, die gesteigerte Nachfrage, das Steigen der Kosten des Wassertransportes und die Desorganisation der Eisenbahnen infolge militärischer Erfordernisse zurückzuführen sei. (Cfr. Bln.)

Aeriemangel. (Cfr. Frkf.) Die russische Botschaft in Berlin gibt bekannt, daß laut Mitteilung des russischen Legationsministers alle in die Reserve eingestellten Ärzte der Sanitätsbeamten des Heeres und der Landwehr, die am Roten Kreuz der verbündeten Armeen Dienste tun, nach Rußland zurückkehren haben, um aktiven Dienst zu tun. Man bringt diese Maßnahme mit dem großen Mangel an Ärzten und Sanitätsoldaten in Rußland in Zusammenhang.

Lazarette für Pferde.

Die Kriegsverrichtungsstellen sind einig darüber, daß Menschen und Pferde im gegenwärtigen Kriege, besonders im Großen, leisten müssen. Der edle Reiter, der den stolzen Ruten in die Schlacht trägt, steuert ebenso den Opfern des Krieges bei, wie die handfesten Bestimmungstiere der Artillerie und die schweren Karren der Munitions- und Bagagekolonne. Wie von unserer Seite jeder gesunde Wehrfähige unterschiedslos seiner Verpflichtung genügen muß, so müssen es unterschiedslos auch

die Gesunden aus dem Geschlecht der Pferde, die immer den Menschen treueste Gefährten waren. Die Gefahren, denen die wackeren Rosse ausgesetzt sind, sie stehen nicht zurück hinter denen, die unsere Feldgrauen bedrohen. Die Anstrengungen der Zug- und Reittiere sind sogar oft noch weit schwerer als die Strapazen ihrer Herren und Meister. Die schweren Fuhrwerke im hohen Schnee oder auf grundlosen Wegen weiter zu bekommen, ist wahrlich nicht leicht. Wie oft werden Kavallerie, Artillerie, Munitions- oder Proviantkolonnen, wenn sie, schon abgemattet, sich dem Walde nähern, von einem Bleihagel überschüttet und von einem Geheul von Geschossen empfangen. Dann feuert das Geschrei und Anrufen der Fahrer oder Reiter die Tiere zu äußerster Kraftanstrengung an.

In den Berichten über die Winterschlacht in Masuren konnten wir lesen, daß die Pferde unserer Kavallerie bis zum Bauch im Schnee steckten und sich nur mit größter Kraftanstrengung durcharbeiteten. Und in den Sümpfen an der Bzura und Rawka sanken die schweren Wagen unseres Trains oft bis über die Achsen in den Schlamm und Morast. Die Vorspannung mußte ihr letztes hergeben, um das Gefährt wieder flott zu machen. Solche unsäglich strapazen kosten Pferdeleben, mehr als das feindliche Gewehr- und Granatfeuer.

Tank der tierärztlichen Kriegsorganisation unserer Zeit kann manches brave Tier, das nur leicht verwundet wurde, oder das infolge Ueberanstrengungen nicht weiterkam, am Leben erhalten werden und mit ihnen dem Volkvermögen ein großes Kapital. Als Errungenschaft dieses Krieges befinden sich bei den Pferdebeständen, die man an den Hauptetappenorten zu Ersatz und Umtausch hält, auch Pferde-lazarette, und dieselben haben sich bereits als äußerst segensreiche Einrichtungen erwiesen. Manches Pferd ist dort wieder gebrauchsfähig gemacht. Die Tiere werden an der Front gesammelt und rückwärts an die Lazarette gebracht. Hier sieht man oft wahre Wunder an schneller Genesung sich vollziehen. Tierärztliche, sorgfältige Behandlung bringt die infolge der ausgedehnten Strapazen und Futternot ausgemergelten Tiere schnell wieder auf die Beine. Hat die Untersuchung ergeben, daß keine wichtigen Organe gefährlich gelitten haben, genügt oft angemessene reichliche Fütterung zur Wiederherstellung vollständiger Gebrauchsfähigkeit. Sehr schnell werden auch leichte Stöße, Stöße und Schußwunden geheilt. Ständig werden solche Veteranen, deren hell ehrenvolle Narben aufweist, als völlig dienstfähig der kämpfenden Truppe aufs neue in großer Zahl überwiesen. Bedeutend ist die Zahl der Rheumatiker unter den erkrankten Pferden. Tieren, die viel in der Kälte stehen müssen, setzt das Reiten arg zu. Besonders sind es die Hufe, die unter rheumatischen Erkrankungen leiden; auch hier wird in den meisten Fällen völlige Heilung und Dienstfähigkeit erzielt. Auch wenn das letztere nicht zu erreichen ist, kann das Pferd noch für andere Zwecke durchaus brauchbar bleiben. Solche Tiere werden aus den Lazaretten in die Heimat zurückgeschickt, verkauft und leisten Landwirten und anderen Pferdehaltern noch jahrelang wertvolle Dienste.

Vermischtes.

Knochenbruch. Die Wirksamkeit der Röntgenstrahlen, die in den letzten Jahren nicht nur zu diagnostischen, sondern ebensosehr — und mit großem Erfolg — zu therapeutischen Zwecken angewandt wurden, ist letzten auf ein neues Gebiet ausgedehnt worden, nämlich auf die Behandlung von Knochenbrüchen. Manfred Bränsel, ein Berliner Röntgentherapeut, berichtet in der medizinischen Klinik über recht günstige Erfahrungen, die er sowohl in der Zivilpraxis, wie bei der Behandlung Verwundeter gesammelt hat. In normalem Zustande ist der Knochen, genau wie andere Organe, für die Röntgenstrahlen unangreifbar; ist er jedoch krankhaft verändert, etwa gebrochen, so wird er für letztere empfänglich. Diese wirken dann so auf ihn, daß sie sein Wachstums- und Neubildungsvermögen reizen, mithin zur Knochenbildung führen. Auf diese Weise konnte z. B. eine Perfraktion des Radius in einer Ausdehnung von 10 Zentimeter in sieben Wochen vollkommen geheilt werden, indem sich zwischen die klaffenden Bruch-

Im fadenförmigen schwarzen Rock erschien er häufiger bei Fräulein Mathilde Kalkstein und deren Tante als Hilfslesender.

Diese Damen, mit denen ja Doktor Vogler samt seinem ganzen Stabe von Untergebenen lange unter einem Dach gewohnt — jetzt besaß er sein eigenes Haus —, kannten den ehemaligen Schreiber Janzon recht wohl.

Derselbe hatte ihnen sogar bisweilen kleine Dienste und manche Gefälligkeiten erwiesen, wie er noch für des Rechtsanwalts tüchtigsten Unterbeamten galt.

Nun, wo ihn schwere Krankheit und unerschuldete Verluste — wie er es nur zu geschickt darzustellen wußte — an den Bettelstab gebracht, hatten die mildtätigen Damen ihm gern ab und zu.

Sie waren ja fromm, oder wollten es wenigstens sein. Amosengeben, das sie für die erste Bedingung eines gesicherten Plätzchens im besseren Jenseits hielten, fiel ihnen bei ihrer Vermögenslage nicht schwer.

Und so bekam denn Herr Janzon, der immer viel Neues, Sensationelles zu berichten wußte, oftmals in ihrem Hause ein schmachtendes Süßchen, wurde manchmal durch einen Taler, ja sogar durch einen Goldsuchs vor allen anderen ausgezeichnet.

Zu erzählen verstand er ja vorzüglich.

Namentlich, was er auf Schloß Waldenborn erlebt, interessierte die Damen ungemein.

Dem Feinde vergebens, stand nicht auf dem Programm ihrer Frömmigkeitsbetätigung.

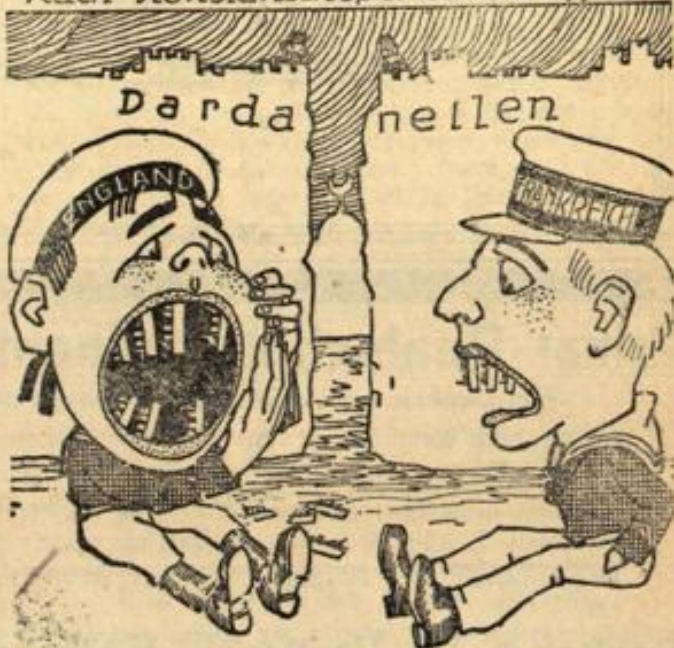
Sie hatten Heinz von Waldenborn, und nun auch dessen Vertrauten, Doktor Vogler, tödlich.

Rache hatten sie beiden geschworen.

enden unter dem Einfluß der Bestrahlung eines Röntgenstrahls, die den Knochenbefestigte deckte. Auch der Heilungsverlauf der ganzen Wunde wird durch die Röntgenstrahlen abgeklärt. Selbst da, wo die Wunden keinerlei Heilungstendenz gezeigt hatten, bedeckten sie sich schnell mit Granulationen und vernarbten schnell.

Prostheusen. Zu den Beschwerden, welche die ältere Jahreshälfte mit sich bringt, gehören auch die oft recht schmerzhaften, sogenannten Frostbeulen, die sich namentlich an Händen und Füßen zeigen und gar manchen in seiner Tätigkeit hemmen. Als eine wirksame Frostsalbe empfiehlt sich die überall leicht zu beschaffende Bierwürze. Ungedrohtes Bier zur Schruppide eingekocht und das erkorene Glied damit bestrichen. Dann lege man leichte Watte darüber und binde Leinwand fest darauf. Es bleibt sich gleich, ob die Frostbeulen schon älteren oder erst neueren Ursprungs sind, ob sie offen sind oder nicht. Man legt das Mittel allabendlich frisch auf, dann wird die Heilung in längstens 8 Tagen erfolgt sein. Auf der Wunde hart gewordene Salbe muß durch warmes Wasser erweicht und abgelöst werden. Je älter die Salbe ist, desto schneller erfolgt die Heilung, weshalb man sie stets vorrätig haben sollte. Sie bewahrt sich jahrelang auf, und sollte sie erkalten, so setzt man etwas frisch gegorenes Bier zur Verdünnung hinzu. Noch besser und ratsamer ist es allerdings, schon während des Sommers ein Vorbeugungsmittel gegen etwaige Frostschäden anzuwenden, namentlich, wenn man im vorhergegangenen Winter an solchen gelitten hat. Dies Präservativ ist in diesen Familien mit vorzüglichem Erfolg angewendet worden. Man läßt sich in der Apotheke mischen: Kampferspiritus zwei Hünkel, Petroleum zwei Hünkel und Bernsteinsäure ein Hünkel, schüttelt dies gut vor jedesmaligem Gebrauche um und bestreiche die früher erkrankt gewesenen Gliedmaßen des Abends mit dieser Flüssigkeit. Ueber die Hände muß man einen alten Handschuh, über die Füße einen alten Strumpf anziehen, was man am Morgen ablegt.

Nach Konstantinopel-Schlaraffia



Goddem, ist die Mauer hart!
Wir werden uns die Zähne dran ausbeissen.

Naturwunder. In der Nähe von Bergen in Norwegen befindet sich ein von steilen, hohen Felsen umgebener See, der vom Volke der „melancholische See“ genannt wird. Wie es heißt, soll sich kein Vogel über diesen abgrundtiefen, fast immer im Schatten liegenden See zu fliegen wagen. Keine Welle ist auf seiner unbewegten Oberfläche, in der sich der Himmel spiegelt, zu entdecken. Die Norweger meinen, im Grunde dieses eigentümlichen Sees befindet sich ein prächtiger Palast und sitzen in dem stillen, kalten Wasser seien bemüht, den Wanderer zu verlocken, sich in das ewig schweigende Wasser zu stürzen. Das ist natürlich ein Aberglaube.

Sie lebten so danach. Und um diesen Durst zu stillen, würden sie, wenn es hätte sein müssen, selbst die Aussicht auf jenes gesicherte Plätzchen um ein gut Stück hinauszugeschieben haben.

In einer leidlich nüchternen Stunde hatte der bei aller Verkommenheit doch noch recht scharfsinnige Janzon das deutlich erkannt, und insgedessen war ein neuer Plan in seinem Hirn gereift, der ihn sicher zum Ziel seines auf rein irdische Genüsse gerichteten Wunsches führen mußte.

Von dem Hunde im Dorfmoor hatte er noch nicht die mindeste Ahnung.

Er fühlte sich, seit der Hegemeister Griep seinen Bestand verloren, überhaupt wieder völlig sicher auf heimischem Boden.

Gelegentlich einer längeren Unterhaltung über den Baron von Waldenborn und dessen Braut entfuhr Janzon heute die recht unvorsichtige Bemerkung:

„Und ich könnte diesem Menschen mit wenigen Worten, mit einer einzigen Anzeige sein Liebesglück zerstören.“

Da schauten Tante und Nichte hoch auf, und wie aus einem Munde drang es an des Bettlers Ohr:

„Sprechen Sie! Trüben Sie sich deutlicher aus, bester Herr Janzon!“

Der aber zuckte die Achseln und murmelte etwas von Geheimnissen vor sich hin, die tief in seiner Brust steckten und niemals ans Tageslicht gelangen dürften, da das Wohl und Wehe vieler von ihnen abhinge.

Schon lange hatte das von Heinz so schmachlich betrogene Fräulein Mathilde die Hoffnung, sich an dem Elenden einmal fürchterlich rächen zu dürfen, aufgegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Zeugnis englischer Rohheit.

Eine Leipziger Zeitung hat jüngst im Auszuge den an einen englischen Sergeant gerichteten Brief veröffentlicht, der ihm abgenommen wurde, als er in deutsche Gefangenschaft geriet. Der Brief stammt von dem Bruder des Gefangenen, und es spricht daraus eine kaum noch zu übertreffende Rohheit der Gefinnung.

Der Briefschreiber läßt sich unter anderm folgendermaßen vernehmen: „Ich muß sagen, ich wünsche, ich wäre an Deiner Stelle. Was für ein Ruhm ist es, auf den Abschaum Europas schießen zu können, wie gern würde ich diese Bestien verprügeln, aber was nützt das Wünschen, wenn ich nicht einmal einem eins auf die Nase versetzen kann, es sei denn insgeheim, ohne daß dabei ein Polizist sich einmischte. O ja, sogar hier in Plumstead haben wir einen deutschen Laden zertrümmert, es war der von B. in der C.-Straße, und wie habe ich mich darüber gefreut.“

Wenn du Kaiser Bill (d. h. Kaiser Wilhelm) trifft, so haße ihm die Zehen ab und durchstich ihn mit Nadeln.

Ich bin im Arsenal, und es geht mir gut, Du weißt wohl, daß Cluff auch hier arbeitet und all das Geld einheimst.

Bitte, sage uns, wenn Du irgendetwas brauchst, und ich

werde es entweder kaufen oder die Hälfte davon zahlen und Cluff überreden, die andere Hälfte davon zu bezahlen. Erwende Euch ihre besten Grüße und hofft, daß Ihr ihr wenigstens etwas von des Kaisers Schnurrbart als Erinnerung mitbringen werdet.“

Diese Glanzleistung englischer „Kultur“ verdient es in der Tat, niedriger gehängt zu werden.

Feldpostbriefe.

Frankreich, den 27. März 1915.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Wir bestätigen den Empfang der uns zugesandten Liebesgaben an Wein, Apfelwein, Likören, Cognac u. a. Magenwärmern und danken Ihnen herzlich für die Sammlung dieser Sorte „Ausbläser“, die Ihnen gewiß Arbeit und Mühe, uns aber die größte Freude bereitet hat. Besten Dank und freundl. Grüßen allen Eltern und Ihnen Ihre

Theodor Wittgen, Wilh. Stang, Jakob Hammel, Max Richter, Martin Bezel, Franz Stein, A. Michaut, Peter Westenberger, Ad. Wolf, Peter Schwerburger, Franz Simon, Rob. Maus, Peter Walter, Ph. Meffer, Jos. Freund, Math. Pleibt,

H. Wagner, A. Meffer.

8. Komp., 2. Bataillon, Landw.-Regt. No. 80, 52. Brigade, 15. Reserve-Armee-Korps.

Die Feldpost als Wärmemittel.

Finster regnerisch und kalt war die Nacht. Der Wind er pfiß und heulte laut. Mit vier Kameraden stand ich auf Wache und habe getreu nach den Feind geschaut.

Uns froh wir hüllten uns ein in den Mantel, den der Regen schon halb durchnäßt. Man sah' ein jeder war gern bei den Seinen, Doch keiner den andern es merken läßt.

Da kam durch den lehmigen Laufgraben getappt der Führer, er trug etwas vor sich her. Das teilte er aus an uns fünf von der Wache und als er gegangen war, nachher; Da froh uns nicht mehr, nein, uns war so warm, denn ein jeder hatte einen Brief in der Hand und ein Paketchen unterm Arm und dieses kam aus dem Heimatland.

Ja, die Feldpost ist bei uns hier draus, wird sie auch noch so sehr bekrittelt, ich hab's empfunden und sag's frei heraus, ein ganz vorzügliches Wärmemittel.

Erfolg. Ref. Max Hanke

Sämtliche Frühjahr-Neuheiten

sind eingetroffen und mache ich auf **schöne Auswahl** in folgenden Artikeln besonders aufmerksam.

Kleiderstoffen

Blusenstoffen

Blusenstoffen

Schürzenzeugen

Futterstoffen

Besatzknöpfen

Besätzen u. s. w.

Damenblusen

Kostümröcken

Unterrocken

Leibwäsche

Korsetts

Kinderkleidchen

Knaben-Anzüge

Stärkewäsche

Cravatten

Handschuhe

Strümpfen

Taschentüchern

Hosenträgern

Damen- und Kinderschürzen.

Ausstattungen für Konfirmanden und Kommunikanten.

Josef Braune.

Privat-Realschule Hofheim a. T.

für Knaben und Mädchen mit Vorschule

nimmt noch Anmeldungen für alle Klassen entgegen, die an den Vorstand zu richten sind. Der neue Leiter hält vor Schulbeginn (16. April) noch eine Aufnahme-Prüfung ab, deren Termin noch bekannt gegeben wird. Anträge wegen ganzer oder teilweiser Freistellen erbittet ebenfalls der

Vorstand der Realschule Hofheim a. T.

Wegen Wegzug von Hofheim

am 1. Mai ds. Js. empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen, Konfirmationen u. Kommunionen den Restbestand meines Weinlagers:

Deidesheimer	statt 2.50 Mk. nur Mk. 1.75.
Niersteiner Silber	2.50 " " 1.75.
Rüdesheimer	3.— " " 2.10.
Hochheimer Berg	4.— " " 2.80.
Beltinger	2.20 " " 1.60.
Brauneberger	2.50 " " 1.75.
Ruppertsberger	2.30 " " 1.60.
Erddener Riesling	3.— " " 2.10.
Trittenheimer Laurentiusberg	3.50 " " 2.50.
Trarbacher Schloßberg	4.— " " 2.80.
Ahrweilerer	3.— " " 2.10.
Chateau la Rose	3.50 " " 2.50.
Rupfberg Gold	8.— " " 5.60.

Bahnhofs-Gasthaus „Pfälzer Hof“ Hermann Sachs.

Ottmar Fach Inhaber: Carl Fach

Zu Ostern und Weihen Sonntag

empfehle

Kleiderstoffen. Besätze

in weiß, schwarz und farbig in großer Auswahl billigt.

Kragen, Hemden, Manschetten Cravatten. — Stickereikleider.

Feld- und Garten-

sämereien

Edendorfer- und Oberndorfer Didwurz- & Kleesamen nach bekannter guter Qualität empfiehlt

H. Hennemann.

Frühjahrssaat!



Empfehle sämtliche Gemüse-Sämereien in Packungen und auch lose, keimfähige Qualitäten Feldsamen: **Alee, Didwurz, Munkeln, Hafer, Weizen, Original-Friedrichswerter Futterrübensamen**

Zuckerwalze
50 Pfund und mehr 57 Pf. das Pfd.
50-10 Pfund 65 " "
unter 10 Pfund 70 " "
Brutto für Netto gewogen.

K. Petry, Hauptstr. 73

Telefon 112.

Zu bevorstehenden Festtagen

empfehle in feinen Qualitäten und preiswürdig: Neu Sendung Kaiser's Kasse, Süßfrüchte, Rosinen, Corinthen, Orangen Citronen, feiner gemahl. Melis, Würfel-Melis, Staub-Melis, frisches Salatöl, feiner gewürziger Tafel-Speise-Essig, Tafelsenf, Palmin, Cocos-Schmalz, Speise Fett, Wilhelmina M.-Butter lose, Sannela M.-Butter, Schweine-Schmalz, Süßrahmbutter.

A. Philidius, Hof-Lieferant.

Gilt Rote Geld-Lotterie

Ziehung vom 20.-23. April

Haupttreffer 100 000

50 000

30 000

20 000

1 Los M. 3,30

10 000

usw.

Wilh. Kraft.

Der Versuch führt zum Erfolg dieses ist bei jedem erprobten Artikel der Fall. Darum kaufen, probieren Sie meine Spezialitäten, dann findet sich von selbst das für oder dagegen.

A. Philidius, Hoflieferant.

Alle

Garten-Sämereien

in bester Qualität.

Frühjahrsblumen und Kopfsalat

empfehle

Jos. Reineke

Handelsagrarerei.

Samstag, den 3. April von nachmittags 5 Uhr ab

Schweinefleisch u. Hausmacher
Wurst z. Br. von M. 1.— p. Pfd.
ausgehauen Neugasse 6.

Für Feldpost-Sendungen

empfehle Asbachs-Cognac noch sehr preiswürdig, Taunusbitter, Natur-Pfeffermünz, Schokoladen feine und billige Sorten, Kakao, Kakao in Würfel fertig zum Gebrauch, Souchong-Tee in Päckchen, Maggi-Würfel für Suppen. Neue Sendung feiner Schokoladen von Gebr. Giorgi angekommen.

Drogerie Philidius.

Heinrich Lottermann

Weißbindermeister

empfehle sich in

allen in sein Fachschlagende Arbeiten.

Reelle Bedienung. Civile Preise.

Abgelagerte Tabake

von den Fabriken Haas, Hosse, König, Schiele, ferner noch sehr preiswürdig. Cigarren feines Aroma à 5, 6, 7, 8, 10 Cigaretten à 1, 2, 3, 4, 5 Pf., Schnapf-Tabak Schmalzner, Schneeberger etc. Kau-Tabak à 5, 10 in Stängel-Röllchen

A. Philidius, Hof-Lieferant.

Empfehle mich im Anfertigen aller Näharbeiten wie Blusen, Röcke, Damen- und Kinderkleidern auch auß. d. Hause

H. Grünwald, Stefanstr. 12.

Quartabücher gut erhalten billig zu verkaufen. Näheres im Berl.

Waschmaschine mit Motor compl. zum Ansch. jeden Zapfhahn, wenig gek. garant. Betriebsfertig, w. Preis z. v. Probewaschen Kristel, Friedhofstr.

Was modern

zeigt Blanks Moden-Album Album für Kindergarderoben Wäsche je 60 Pfg. Zu haben bei **Ottmar Fach** Anerkannt zuverlässig Blanks Schnittmuster

1 Jahre Mist zu verkaufen Näheres Hauptstr.

Guten Stallm

kauft N. 350 k. **Garten-, Feld- und Bl.** Sämereien mit Gebrauchs-empfehle Drogerie Philidius

Zahle für Lumpen 6 Pf. für wolle Lumpen 60 Pfg. das Kil. **Eisen und Metall** zu besten Tagespreisen.

Sonnenberg & W. Elisabethenstr.

Ausquartierungen nimmt noch entgegen „Pfälzer Hof“

2 Zimmer mit Küche und Zubehör für 16 M. zu verm. Zu erf. im

Schöne 2 od. 3 Zimmerwoh. elekt. Licht u. Zubeh. zu M. Näheres im

2 od. 3 Zimmerwoh. 1. April zu vermieten. Zu erf. im

4 Zimmer mit Küche in bester Lage sofort zu vermieten. Hauptstr.

2 Zimmerwoh. für 15 Mk. monatlich zu verm. Neugasse 30

2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Neuenweg 2708

Gutes Ackerlan

ca. 1 Morgen, zu pachten Schriftl. Angebote an